

## Malwa: Deutschland-Vertrieb durch FHT/Maack



Foto: Jan Biernath

Von links: Malwa-Geschäftsführer Hans Lindberg, FHT-Juniorchef Oliver Maack, FHT-Verkäufer Kersten von Seebach und Malwa-Gründer und -Exportleiter Magnus Wallin verkünden in Offenburg ihre Zusammenarbeit.

(bjb). Bisher waren Albert Maack und sein Sohn Oliver in der Branche vor allem mit ihrem Kettenschärfdienst bekannt, nun gehen die Niedersachsen unter die Maschinenhändler. Mit der Firma „Forst\*Holz\*Technik“, kurz FHT, hat man ein interessantes Vertriebsassortiment zusammengestellt. Harvesteraggregate von Log Max, Baumscheren von TMK und Zwicki sowie Ghedini-Mulcher und -Pfahlrammen werden in Norddeutschland vertrieben, Malwa-Forstmaschinen sogar deutschlandweit. Malwa baut in Schweden Harvester und Forwarder, die mit unter zwei Meter Breite und nur rund 5,5 Tonnen Eigengewicht deutlich unterhalb der kleinsten Modelle etablierter Hersteller angesiedelt sind. Auf der Forst live wurde die Kombimaschine Malwa 560C Combi gezeigt. Als Harvester nutzt die Maschine das Log Max 928A, im Forwarder-Modus beträgt die Zuladung 5.500 Kilogramm.

[www.forstholztechnik.de](http://www.forstholztechnik.de)  
[www.malwaforest.com](http://www.malwaforest.com)

## Welte: Vorliefferraupe mit Hatz-Vierzylinder

(bjb). Funkgesteuerte Forstraupen sind groß in Mode, nun gibt es auch ein Modell von Welte. Ersonnen wurde sie aber nicht vom Breisgauer Maschinenhersteller, sondern vom Forstwirtschaftsmeister Rainer Bucher. Der 45-Jährige suchte für seinen Betrieb nach einer Forstraupe, hatte aber an allen Modellen etwas auszusetzen: entweder waren sie ihm zu leicht oder verfügten für seinen Geschmack über veraltete Komponenten. Da er aber trotzdem eine größere Wertschöpfung in seinem Unternehmen und mehr Unabhängigkeit wollte, erdachte er eine Raupe nach seinen Vorstellungen. Die Konstruktion übernahm eine Maschinenbaufirma, das Konzept überzeugte schlussendlich aber auch bei Welte: „Die Raupe rundet unser Portfolio perfekt ab“, findet Geschäftsführer Alexander Welte. Um auch stärkeres Holz seilen zu können, wurde die W60 bewusst recht schwer gebaut, mit rund 2,7 Tonnen kann sie aber von Pick-ups oder anderen Fahrzeugen mit 3,5 Tonnen Anhängelast transportiert werden. Die Seilwinde besitzt eine Zugkraft von sechs Tonnen. Sie stammt von Pfanzelt, da Welte aktuell nur Doppeltrommelwinden herstellt. Den Antrieb übernimmt ein Hatz-Vierzylinder-Dieselmotor mit 75 PS, die Höchstgeschwindigkeit liegt bei flotten acht km/h. Die 150 Zentimeter schmale Raupe besitzt ein 180 Zentimeter langes Laufwerk mit 35 Zentimeter breiten Gummiraupenkettchen. Bislang wird eine Vierpunkt-Aufnahme für den Anbau von Werkzeugen genutzt, den Wech-



Rainer Bucher und Alexander Welte an der neuen Raupe W60. Foto: Jan Biernath

sel auf einen genormten Dreipunkt hält Rainer Bucher zumindest für „vorstellbar“. Wechselt man in den Mulchmodus, wird die Hetronic-Steuerung automatisch umgekehrt. Bucher nutzt einen Müthing MU H160 mit einer Arbeitsbreite von 160 Zentimeter. Kleiner Wermutstropfen: Mit angebautem Mulcher und passendem Anhänger beträgt das Gewicht über 3,5 Tonnen; an einer Lösung wird aber gearbeitet.

Außerdem präsentierte sich in Offenburg erstmals die ZG Raiffeisen Technik als Welte-Vertriebspartner; mehr dazu in der Rubrik „Marktnotizen“.

[www.welte.de](http://www.welte.de)  
[www.bucher-holz.de](http://www.bucher-holz.de)